

Unter wissenschaftlicher
Beratung von:

Prof. Dr. Georg E. Becker
ehem. Pädagogische Hochschule,
Schwäbisch Gmünd

Schriftfolge in:
Krankengymnastik
Zeitschrift für Physiotherapeuten

Redaktion:
Antje Hüter-Becker,
Neckargemünd

BEITRÄGE ZU UNTERRICHT UND AUSBILDUNG

Das Lehren manueller Fertigkeiten in der Physiotherapie

A. Bruns, M. Ibing

Anforderungen an den Lehrenden

Im Lehr-/Lernprozess manueller Fertigkeiten muss der Lehrende über eine Vielzahl von Handlungskompetenzen verfügen, um diesen Prozess optimal gestalten zu können. Um die fachlichen, persönlichen und sozialen Bedingungen der Lernenden erheben zu können, ist die *Beobachtungskompetenz* eine notwendige Voraussetzung. Für das Lehren manueller Fertigkeiten muss der Lehrende insbesondere die koordinativen und haptischen Fähigkeiten der Lernenden einschätzen können, um diese gegebenenfalls für die Anbahnung manueller Fertigkeiten explizit zu schulen. Im Unterrichtsgeschehen sind neben der Beobachtungskompetenz ebenso die *Beurteilungs-* und *Beratungskompe-*

Zusammenfassung

Manuelle Fertigkeiten nehmen seit jeher einen hohen Stellenwert im Berufsleben eines Physiotherapeuten ein. Der Frage, wie manuelle Fertigkeiten in der Physiotherapie optimal ausgebildet werden können, wurde bisher nur unzureichend nachgegangen. Es mangelt an Curricula und Lehrplänen ebenso wie an didaktisch-methodisch aufbereiteter Literatur. Deshalb fehlen dem Lehrenden konkrete Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen manueller Fertigkeiten. Dieser Artikel soll einen Beitrag zur Optimierung des Lehr-/Lernprozesses manueller Fertigkeiten leisten. Hierfür werden didaktisch-methodische Empfehlungen für das Lehren manueller Fertigkeiten in der Physiotherapieausbildung aufgezeigt. Diese Empfehlungen wurden basierend auf der Analyse lern- und wahrnehmungspsychologischer sowie sportwissenschaftlicher Literatur entwickelt.

Schlüsselwörter: Manuelle Fertigkeiten, Optimierung des Lehr-, Lernprozesses, didaktisch-methodische Handlungsempfehlungen

tenz von Bedeutung. Die Beratungskompetenz benötigt der Lehrende, um dem Lernenden unter pädagogischen Gesichtspunkten aufzeigen zu können, inwieweit er seine Handlungsvorstellung bzw. -ausführung verändern muss. Darüber hinaus sollte der Lehrende in Abhängigkeit vom Unterrichtsfach *fachspezifisches Wissen* in Bezug auf die zu unterrichtende manuelle Fertigkeit besitzen. Dieses fachspezifische Wissen bein-

haltet die theoretischen Kenntnisse der manuellen Fertigkeit ebenso wie das Wissen über die praktische Anwendung der spezifischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken. Dabei ist es wichtig, dass der Lehrende die manuelle Fertigkeit selbst soweit

2 Februar 2007
31. Jahrgang
Richard Pflaum Verlag
München